

Sanierungsgebiet Barmbek-Nord S1, Fuhlsbüttler Straße
Konzept Bespielung Neuer Stadtplatz

Stand: 21.01.2014

Konzeptentwurf zur Bespielung des Neuen Stadtplatzes

Der Neue Stadtplatz (Bert Kaempfert Platz) wurde im Rahmen des Sanierungsverfahren als multifunktional nutzbarer Platz umgestaltet und ist im Sommer 2013 eingeweiht worden. Die Fläche wird zweimal wöchentlich vom Wochenmarkt genutzt, bietet darüber hinaus aber großes Potential für Veranstaltungen und andere Nutzungen, was aber bisher nicht ausgeschöpft wird. Die Bespielung des neuen Stadtplatzes ist ein wichtiger Baustein zur Belebung des Stadtteils und zur Erhöhung der Lebensqualität.

Daher wurde im Barmbeker Ratschlag am 14.01.2014 die Idee entwickelt, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die sich Gedanken zu potentiellen Nutzungen und Veranstaltungen macht, Konzepte entwickelt und auch Projekte initiiert oder begleitet.

Dieses Konzept soll dazu dienen, die Stadtteilinteressen Barmbeks aufzuzeigen und dadurch auch „Anforderungen“ an die zukünftigen Nutzungen zu knüpfen, damit die Integration ins Quartier gelingt und Symbiosen zu anderen Nutzungen und Akteuren hergestellt werden können.

Zunächst sollen nicht-kommerzielle Nutzungen und Veranstaltungen, die dem Stadtteilleben zugutekommen, gefördert werden. Dies bedeutet, dass entweder Akteure aus dem Stadtteil selbst stammen oder die Verbindung in direktem Bezug zum Stadtteil steht, und somit die Bewohner anspricht. Durchaus wird eine Vernetzung zu den angrenzenden Stadtteilen gewünscht, so dass die Strahlkraft über Barmbeks Grenzen hinaus zu sehen ist und auch nicht im Stadtteil lebende Menschen angezogen werden.

Die Nutzungen und Veranstaltungen können in verschiedenen Bereichen angesiedelt sein. Aufgrund von Querschnittsthemen sind diese auch inhaltlich miteinander verbunden:

Kunst, Kultur und Kreatives

Ziel: Raum für künstlerischen Ausdruck schaffen und deren Inhalte ins Quartier transportieren und diese Welt einer Vielzahl von Menschen näher bringen, die inspiriert und motiviert werden sollen, sich auch selbst in irgendeiner Form einzubringen.

Beispiele: Stadtteilmusik, Lichtinstallation, Bastel- und Bauaktionen, Open-Air Theater oder Filmveranstaltung, Großausstellungen

Quartiersleben

Ziel: Eigenorganisation und Aktivierung der Bewohner, damit sie sich mehr und leichter ins Quartier einbringen, Kontakte knüpfen und Informationen sammeln können, denn oft ist der Wille zum Engagement vorhanden, aber die Schwelle zum Kontaktaufbau erschwert dies.

Beispiele: Flohmarkt der Stadtteilbewohner, Stadtteilstadt, urban gardening, Quartiersfrühstück, Tauschbörse

Information

Ziel: Verbreitung von verschiedensten Informationen aus und über dem Stadtteil. Dazu gehören z.B. Darstellung von Institutionen, Betrieben, Akteuren. Aber auch projektbezogene Veranstaltung zu bestimmten Themen z.B. hinsichtlich des Sanierungsverfahrens und Aktivitäten des Beirats

Beispiel: Ausstellungsplakate, „Kundgebungen“, „Aktion der Initiativen gegen Rechts“, Planungswerkstätten

Vernetzung, Förderung von Kooperationen

Ziel: Stärkung der Kooperationen und Kennenlernen anderer Akteure auch über Barmbecks Grenzen hinweg.

Beispiel: Stadtteilstadtteilfest mit Informationsständen der Akteure, gemeinsame Projekte initiieren

Familien

Ziel: Angebote für die ganze Familie schaffen und zum Mitmachen aktivieren. Es sollen Aktionsflächen für Kinder und Jugendliche geschaffen werden und Familien gestärkt werden, indem sie gemeinsam etwas unternehmen.

Beispiele: Familienfest, Hörspiel“Wiese“, Hofsommerfest, Wasserbombenschlacht im Sommer, Plantschbeckenfestival, Rollschuhlaufen mit Musik- und Lichtinstallation

Jugendliche

Ziel: Spezielle Berücksichtigung dieser Altersgruppen, da oftmals adäquate Angebote fehlen oder der öffentliche Raum ihren Bedürfnissen oft nicht entsprechen

Beispiel: Skaterfestival, Hip-Hop oder Breakdance Veranstaltungen, Jugend „musiziert“ neu interpretiert, Theater oder Filmworkshop, Barmbek next Topfmodel – Laufsteg, Sport, Graffiti Bilder sprühen (selbstverständlich auf abgedeckter Platzfläche)

Bildung

Ziel: Schulen und Kindergärten Raum für besondere Aktivitäten geben

Beispiel: Verkehrserziehung mit Parcours, Malen und Basteln, Seifenkisten bauen, sportliche Aktivitäten

Soziales und Sonstiges

Ziel: Auch kleineren oder speziellen Zielgruppen die Möglichkeit zur Entfaltung bieten. Dies fördert nicht nur die Eigendarstellung und das Bewusstsein, sondern fördert auch die Integration und macht andere aufmerksam. Aber auch Unternehmer aus dem Quartier, die Veranstaltungen und Aktionen initiieren, die der Belebung des Stadtteils dienen (auch wenn damit ggf. eine Art Eigenwerbung verbunden ist)

Beispiel: Open-Air Gottesdienst, Rollstuhlparcours, Blindenparcours, Internationale Küche, Globetrotter Ausrüstungstestgelände

Erstrebenswert ist es, wenn sich verschiedene Aktionen, Veranstaltungen und Nutzungen aufeinander abstimmen, um so Symbiosen einzugehen und den Akteurs- und Zielgruppenkreis zu erweitern. Beispielsweise könnte zur Ausstellung des Museums der Arbeit zum Thema „Geschichte des Fahrrads“ ein Fahrradparcours für Kinder angelegt werden (Verkehrserziehung, Fahrradfahren lernen) oder ein Fahrradgeschäft bietet besondere Leistungen, z.B. Fahrradverleih dort an.

Auch sollen Ideen und Projekte von Einzelpersonen gefördert und in ihrer Umsetzung unterstützt werden. Dies kann z.B. über die Zinnschmelze als Kooperationspartner erfolgen, wenn das Vorhaben deren Zielen entspricht und Kapazitäten frei sind.

Zur Realisierung von Veranstaltungen und Nutzungen kann ein Antrag an den Verfügungsfonds des Sanierungsbeirats gestellt werden.

gez. Christine Ellen